



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 149.

Osnabrück-Wissingen-Schledehausen-Ostenwald-Diedrichsburg-Melle-Buer-Bad
Essen oder Nonnenstein. K. 36.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

ders steil abfallende Senke losgelöst ist. An diesem Berge ziehen sich, unten mit breiter Basis beginnend und nach oben immer schmaler werdend, die alten Befestigungswerke der **Babilonie** (im Volke Babilönie) hinauf. Die Nordseite, von der allein ein Angriff möglich war, ist durch drei terrassenartig hintereinander liegende, noch jetzt $4\frac{1}{2}$ —5 m hohe Wälle mit Außengraben geschützt. An der steil abfallenden Ost- und Westseite genügte ein einfacher Wall ohne Graben. Dagegen ist die Kuppe des Berges von der übrigen Burg noch durch einen besonderen Wall abgetrennt. In der Burg konnten 15 000 Mann bequem lagern, die Kuppe hat wahrscheinlich als Herrensitz gedient. (S. Atlas vorgesch. Befestigungen in Niedersachsen H. I, II, VII.) Daß

die Burg in den Sachsenkriegen Karls d. Gr., besonders i. J. 775, wo von Kämpfen bei Lidbecki (Lübbecke) die Rede ist, eine Rolle gespielt hat, scheint zweifellos. Die **Sage** aber weiß zu erzählen, daß im Bergeschoße unter seiner Burg Babilonie der mächtige Sachsenherzog Wittekind, wie Barbarossa im Kyffhäuser, mit seinen Mannen verzaubert schläft und hervorbrechen wird, wenn Krieg den deutschen Landen droht. Auch seine silberne Wiege und sein Schatz sind hier verborgen, doch nur einmal in 100 Jahren erscheint die Jungfrau in weißem Gewande, die mit drei fremden, lilienartigen Blumen das Tor des Berges öffnen kann.

6. Für weitere Wanderungen über das Wiehengebirge s. die vorhergeh. und folgenden Touren.

Von **Lübbecke zum Kammwege**: Durch das Bergertor südlich auf der schönen Waldstraße nach Horsthöhe ($\frac{1}{2}$ St.). Kurz vor dem Gasthause bei km 2,5 kreuzt der Kammweg die Straße: R. Richtung Neue Mühle, l. Richtung Bergkirchen. — Wer nach Neue Mühle will, kann aber auch auf dem Ausflug 4 beschriebenen Wege oder erst auf der nach Horsthöhe führenden Straße, dann hinter km 1,1 den Zeichen nach r. ab zum Wurzelbrink gehen ($\frac{3}{4}$ St.); von diesem südlich absteigend erreicht man den Kammweg, dem man nach r. folgt. — Ebenso kann, wer nach Bergkirchen will, nach Ausflug 3 zum Reineberg gehen (25 Min.); wenige Minuten südlich von diesem trifft man den Kammweg, auf ihm l.

Tour 149. Osnabrück—Wissingen (15 Min. Eisenbahnfahrt) — **Schledehausen** (70 Min.) — **Ostenwalde** (2 St. 20 Min. bis 2 St. 40 Min.) — **Diedrichsburg** (20 Min.) — **Melle** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Buer** ($1\frac{3}{4}$ St.) — **Bad Essen** ($2\frac{3}{4}$ St.) oder **Nonnenstein** ($1\frac{1}{2}$ St.). K. 36.

Sehr lohnende Wanderung von $9\frac{1}{4}$ bzw. 8 St. über die südlichen Vorberge des Wiehengebirges zum Anschluß an den Hauptkammweg. Sie benutzt einen Teil des „Südlichen Tourenwegs“. Wer diesen ganz abwandern will (s. Vorbemerkung zu XVI), geht nach Ausflug 5 und 6 von Osnabrück (S. 449) zum Piesberg, über Johannissteine und Karlssteine zur Wittekindsburg bei Rulle und weiter über den Gattberg nach Bahnhof Belm (4 St.), von da über Dorf Belm, den Halterberg,

Wellingen und den Wellinger Berg nach Schleddehausen ($2\frac{1}{4}$ St.). Von Osnabrück zu Fuß direkt nach Schleddehausen, s. Ausflug 7.

Vom Hauptbahnhof nach **Wissingen** an der Strecke Osnabrück-Löhne. Vom Bahnhof Straße nordöstlich, aber schon nach 1 Min. den blauen Zeichen nach r. zur Wierau und an ihrem rechten Ufer nach Linne (25 Min.). Hier nicht mehr den Zeichen nach, sondern von der Wierau l. ab zur Straße (3 Min.), auf ihr r. wieder über das Fließchen. Nach 9 Min. l. ab zu der 1909 abgebrannten Sägemühle und am linken Ufer aufwärts, nach 7 Min. wieder l. hinüber und bei der Gabelung l. sich haltend zur Straße und auf ihr r. nach Schloß **Schelenburg** (12 Min.), einer prächtigen, wohlerhaltenen mittelalterlichen Wasserburg. Dann r. (östlich) in 13 Min. nach **Schleddehausen**.

Das sehr hübsch gelegene Dorf ist als Sommerfrische und Luftkurort beliebt geworden, besonders nach der Gründung des Sanatoriums. Sehenswert die alte, aus dem 12. Jahrh. stammende evangelische und die neue katholische Kirche. — **Gasthöfe** und Sommerfrischen: Zur Post und Bracksiek im Dorfe; das **Sanatorium** (modern eingerichtete Naturheilanstalt, zwei Ärzte, von 1. April bis 31. Okt. volle Pension und Kur 5,50—8 M., sonst 5—7 M.) liegt 15 Min. südlich am Waldrande; in seiner Nähe Hotel Waldfrieden; Sommerwirtschaft Wilhelmshöhe.

Auf der Ellerbecker Straße 15 Min. südlich, dann l. zum Sanatorium und zum Aussichtsturm „Wilhelmshöhe“. Von da südöstlich den roten Kreuzen nach meist im Walde über den Gr. Zuschlag, Im Kassel (Hiddinghausen bleibt l.), Langerke und Westerhauser Berg zur Straße Oberholsten-Oldendorf (1 St. 25 Min.). Nun entweder auf dieser r. nach Oldendorf (alte Kirche mit geschnitztem Altar aus dem 13. oder 14. Jahrh.), l. durch das Dorf und weiter nach **Ostenwalde** (40 Min.), oder den Zeichen folgend über den Oldendorfer Berg und Moselerberg ebendorthin; der Weg mündet gerade auf das Herrenhaus (1 St.).

Rittergut **Ostenwalde**, alter herrlich Vinckescher Besitz, liegt sehr hübsch vor dem schönen Parke

Post: 7 u. 7⁴⁵ Uhr in $\frac{1}{2}$ St. nach Wissingen, 8³⁰ u. 3⁴⁰ zurück.

Schöne **Spaziergänge** nach allen Seiten, besonders auf dem Ellerbecker Berge mit Aussichtsturm „Wilhelmshöhe“.

Schleddehausen-Bad Essen, $1\frac{3}{4}$ —2 St.: Straße nordöstlich, nach $\frac{3}{4}$ St. geradeaus weiter in 40 Min. zum Essener Berghaus und entweder direkt oder über den Aussichtsturm auf dem Sonnenbrink nach Essen.

Schleddehausen-Osterkappeln, 8 km schöne Straße nördlich; oder bezeichneter Weg über Krevinghausen, Nordhausen, $1\frac{3}{4}$ St.

mit prächtigen alten Bäumen; male-
rische Teiche.

Hinter dem östlichsten der zum Gute gehörenden Gebäude r. (südlich) ab, bei dem Gutsteiche l. und dicht vor dem kleineren Mühlenteiche aufwärts in einer kleinen Schlucht, dem

Helsiek, auf schönem Promenadenwege in 11 Min. bis zur Quelle des Bächleins und (1 Min. weiter) dem oberen Ende der Schlucht bei einer dicken Eiche. Nun den breiten Weg l. und den Wegweisern nach in 8 Min. zur **Diedrichsburg** (216 m).

Der große viereckige **Turm** mit seitlichen Anbauten stammt aus den vierziger Jahren des 19. Jahrh. Die alte Burg, die einst hier gestanden hat, von der aber kaum noch Spuren nachweisbar sind, soll ihren Namen von dem Grafen Diedrich, einem Nachkommen Wittekinds, erhalten haben; auf ihr soll auch Mathilde, die Gemahlin Kaiser Heinrichs I.,

Von der Südostecke der Burg (Wegw.) südwestlich in Kehren hinunter und weiter den Wegweisern nach zum **Weberhäuschen**, einer hübsch gelegenen, viel besuchten Kaffeewirtschaft (15 Min.). Von hier südlich weiter über den Zwickenbach und die Varusquelle; beim Austritt aus dem Walde prächtiger Blick auf **Melle**; bis zum Bahnhof $\frac{1}{2}$ St.

Melle (80 m), industriereiche, hannoversche Kreisstadt, Station der Bahn Osnabrück-Löhne, Solbad, liegt am Südfuße der prächtigen Meller Berge und zählt ohne den Industrievorort Bakum 3295 Einw.

Bahnhof: 12 Min. nördlich von der Mitte der Stadt. — Omnibusverbindung täglich dreimal in $1\frac{1}{2}$ St. nach Buer, zweimal in 40 Min. nach Oldendorf, zweimal in 70 Min. nach Wellingholzhausen (Teutoburger Wald). — **Gasthöfe**: Japing; Bahnhofshotel; Neumann; Hundt; Bohn; Deutscher Kaiser; Schmidt. — Schützenhof, Kaiser-Café. Außerhalb: Restaurant Kleft; Kaffeewirtschaft „Zum Weberhaus“; Gasthaus und Sommerfrische „Zum Waldmeister“, volle Pension 4—5 M.

Die Stadt, als Meneli 1169 zuerst erwähnt, führt ihren Ursprung auf eine im 9. Jahrh. von Karl d. Gr. errichtete Kirche zurück. In der Altstadt malerische Straßenbilder am Markt und Kirchplatz. — Das **Solbad** (am Wege zum Bahnhof) verfügt über zwei Quellen, die Wilhelmsquelle und die Neue Quelle. Kurtaxe wird nicht erhoben, Saison von Mai bis Oktober; Prospekt kostenfrei.

geboren sein. — Von dem Turme genießt man eine großartige **Rundsicht** über das Wiehengebirge und den Teutoburger Wald und das Gelände zwischen beiden. Er ist Sonn- und Festtags geöffnet, sonst ist der Schlüssel im Weberhäuschen oder in Ostenwalde zu haben; Eintritt 20 Pf. die Person, Schulen Ermäßigung.

Spaziergänge und Ausflüge (Entfernungen vom Bahnhof): 1. Zum **Kleft**, Hügel nördlich der Bahn, mit Gasthaus und prächtiger Aussicht, 15 Min. — 2. Zum **Weberhäuschen**, Kaffeewirtschaft mitten im Walde auf dem Wege zur Diedrichsburg, 30 Min. — 3. Zum „**Waldmeister**“, Gasthaus und Sommerfrische in schöner Lage am Walde an der Straße nach Buer, zurück auch über Haus Bruche. — 4. Nach **Haus Bruche**, hübsch gelegene alte Wasserburg, 15 Min. östlich an der Südseite der Bahn. — 5. Zur **Ottoshöhe** (Aussichtsturm), zurück über Waldmeister, 70 Min. — 6. **Schönster Rundgang durch die Meller Berge**: Über das Weberhäuschen nach Ostenwalde (1 St.), von da wie in der Haupttour durch das Helsiek zur Diedrichsburg (20 Min.); weiter über Adolfsberg (Aussichtsturm) und Thomaskreuz (vielfache Wegekreuzung) zur Friedenshöhe (Aussichtsturm) bei Buer ($\frac{3}{4}$ St., s. Haupttour); zurück über die Eickener Egge (Aussicht), Ottoshöhe (Aussichtsturm) und Waldmeister ($1\frac{1}{4}$ St.), i. g. etwa $3\frac{1}{4}$ St. — 7. Nach **Gesmold** und zur **Hasegabelung**, am besten von Bahnhof Westerhausen aus, s. Ausflug 10

von Osnabrück, S. 449. — 8. Weitere Wanderungen in das **Wiehengebirge** s. Haupttour und 147 ff. — 9. Den **Teutoburger Wald** erreicht man am direktesten über Wellingholzhausen,

wohin auch Omnibusverbindung ⁶²⁵ morgens; auch mit Benutzung der Bahn bis Bünde und von da der neuen Strecke nach Borgholzhausen.

Von der Stadt zurück zum Bahnhof und nördlich zu den Steinbrüchen und in den Wald. 5 Min. nach Eintritt in denselben Wegeteilung, hier r. (Wegw. „Grevensiek, Eickener Egge, Friedenshöhe, Ottoshöhe“), gleich darauf geht r. ein Weg zum Waldmeister ab, wenig später wieder Teilung (geradeaus zum Thomaskreuz), hier r. zur **Ottoshöhe** (186 m; 30 Min. vom Bahnhof). Von dem stets offenen Turme prachtvolle Rund- sicht. Weiter durch schönen Wald über die Eickener Egge, nach 12 Min. kreuzt man einen Weg von Waldmeister (r.) nach Zwickenbachtal, Weberhaus, Diedrichsburg (l.) weiter den Wegweisern und Zeichen nach in 30 Min. zur **Friedenshöhe** (193 m), Aussichtsturm mit schönem Blick auf Buer und das Wiehengebirge; Schutzhütte. Vom Turme den Weg, den man gekommen, etwas zurück, aber nicht l. ab, sondern geradeaus weiter und bald r. hinunter. Beim Austritt aus dem Walde Wirtschaft „Zur Friedenshöhe“; durch das Feld auf **Buer** zu, der Weg trifft gerade in den Winkel der beiden Straßen nach Melle (8,2 km) und Oldendorf (6 km), Osnabrück (26,4 km); bis in das Dorf i. g. $\frac{1}{2}$ St.

Das stattliche Dorf eignet sich zur Sommerfrische; sehenswerte neue Kirche mit Gemälden. Gasthöfe:

Bracksieker; Eversmann; Pflegehaus „Gott hilft“; Depker und Biewener in dem nahen Markendorf

Von **Buer** nach **Bad Essen**: Nordwestlich aus dem Dorfe, schon nach 2—3 Min. kürzender Fußweg r. durch das Feld nach den Gehöften von „Vor dem Walde“ (10 Min.). Hier nach l. auf der Straße weiter in den Wald. Nach 20 Min. bei der Teilung l. Nach 18 Min. kreuzt man die Wälle der Hohenhorst (s. T. 148, S. 506). 10 Min. später erreicht man die ersten Gehöfte von **Rattinghäuserberg** und geht, die übrigen l. lassend, nördlich weiter in 13 Min. bis auf den von l. vor dem Walde herkommenden Fahrweg. Auf diesem (weißrote Zeichen) l. und ohne abzuweichen in $\frac{3}{4}$ St. zur Landstraße Melle-Essen. Auf dieser 3 Min. r., dann l. ab zum Essener Berghaus und über den Aussichtsturm auf dem Sonnenbrink nach **Essen** (40 Min.); s. T. 147.

Von **Buer** zum **Nonnenstein**: Straße östlich durch die Bauerschaft Markendorf und über Lammersbrink nach Rödingerhausen (70 Min.) und von dort den Zeichen nach in 20 Min.

hinauf zum Nonnenstein. Man kann auch Rödinghausen r. liegen lassen und schon 35 Min. von Buer den Zeichen nach l. abschwanken. S. T. 148.

Tour 150. Bünde — Neue Mühle (20 Min. Eisenbahnfahrt) — **Horsthöhe** (1 St. 55 Min.) — **Holserrott** (1 St. 35 Min.) — **Wallücke** (50 Min.) — **Bergkirchen** (25 Min.) — **Wittekindsburg** (2 St.) — **Kaiserdenkmal** (25 Min.) — **Bahnhof Porta** (35 Min.). K. 36 u. 21.

Lohnende Wanderung über den östlichsten Teil des Wiehengebirges zur Weser, i. g. $7\frac{3}{4}$ St.; von Lübbecke aus $1\frac{1}{2}$ St. weniger.

Bünde, kräftig aufblühende westfälische Industriestadt von etwa 5700 Einw. an der Else, Station der Bahnen Osnabrück-Löhne und Herford-Bassum und Ausgangspunkt der neuen Strecke nach Borgholzhausen (Teutoburger Wald); Realprogymnasium und höhere Mädchenschule; bedeutende Zigarrenindustrie.

Gasthöfe: Deutscher Kaiser; Zentralhotel, Z. m. F. 2,50 M.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. Zum **Doberg**, der wegen seiner geologischen Beschaffenheit (oligozäner Mergel und Ton mit zahlreichen Versteinerungen) berühmt ist; 15 Min. südöstlich. — 2. Über den Doberg und Kahlenberg (148 m) nach dem hübsch gelegenen **Oberbehme**, 1 St.; zurück auch mit der Bahn von Kirchlengern. — 3. Über den Doberg südlich nach **Bustedt** und weiter über **Hiddenhausen**, **Steinbeck** nach **Enger**, $1\frac{3}{4}$ St., s. T. 124 d, S. 409. Zwi-

schen **Bustedt** und **Hiddenhausen** und zwischen **Bustedt** und **Engern** zweimal täglich Omnibusverbindung. — 4. Nach dem **Hücker Moor**, kleinem See mit Gelegenheit zum Wassersport, 1 St. südwestlich. — 5. Nach **Gevinghausen** und **Habichhorst**, 1 St. — 6. Über die **Spradower Schweiz** nach **Klosterhaide** und **Stift Quernheim**, $1\frac{1}{2}$ St. nördlich. — 7. Für weitere Ausflüge nach **Bad Oeynhausen**, in das **Wiehengebirge** und zur **Porta**, s. d. betr. Touren. — 8. Den **Teutoburger Wald** erreicht man schnell mit der neuen Bahn nach **Borgholzhausen**.

Mit der Bahn nach **Neue Mühle**, von dort nach **Horsthöhe** bei Lübbecke s. T. 148. 1 Min. l. (nördlich) von dem Gasthause kreuzt man die Straße Lübbecke-Kirchlengern; gleich darauf Wegeteilung: l. über den Ziegenpatt nach Lübbecke, r. Reineberg, Bergkirchen. Weiterhin achte man genau auf die Zeichen, der Reineberg bleibt nur wenig l. liegen. Nach 36 Min. kommt von r. ein sehr begangener Fahrweg herauf, 9 Min. später nicht geradeaus abwärts, sondern scharf l., gleich darauf aber wieder r. Nach 7 Min. Kreuzung mit einem Fahrwege; hier den Kammweg, den Steilabfall dicht r., weiter. Nach $\frac{1}{2}$ St. schräg r. wieder an den Steilabfall, nach 10 Min. steil hinunter auf die Straße Nettelstedt-Schnathorst; l. Gasthaus und Sommerfrische von Depping auf **Holserrott**.

S. Ausflug e von Minden, S. 365 | tion Schnathorst der Wallücke-
Südlich erreicht man in $\frac{1}{2}$ St. Sta- | bahn.